

Eine vorweihnachtliche Bescherung

„Sparkasse Duisburg-Stiftung“ schüttet 160 700 Euro aus – der Großteil davon geht an hiesige Projekte

Von Thomas Richter

Schöne Bescherung schon kurz vor Weihnachten: Vier hiesige Vereine und Institutionen profitieren in diesem Jahr von der Ausschüttung der „Sparkasse Duisburg-Stiftung“. Die Gesamtfördersumme umfasst 160 700 Euro. 102 200 Euro davon gehen an Projekte in dieser Stadt. Vom Rest profitieren Vereine in Kamp-Lintfort, das auch zum Geschäftsgebiet der Sparkasse zählt. Im Lehmbruck-Raum des Kühlenwall-Karrees fand gestern die offizielle Spendenübergabe statt. Ein symbolträchtiger Ort: Denn den dicksten Geldbatzen erhielt das Lehmbruck-Museum.

Über die wahrlich stolze Summe von 75 000 Euro durfte sich Raimund Stecker freuen. Der Leiter des Lehmbruck-Museums finanziert damit den Kauf eines Werkes des Expressionisten Otto Mueller. Das Bild stammt aus der Sammlung eines Schweizer Mäzens, der dem Museum zu-

vor schon einige Kunstwerke als Schenkung zur Verfügung gestellt hatte. Bereits jetzt verfüge das Lehmbruck-Museum über die weltweit größte Mueller-Sammlung, so Stecker. „Wir wollen unser Museum perspektivisch zu einem Zentrum des deutschen Expressionismus ausbauen. Dieses Bild ist dafür ein Mosaikstein, der zudem wichtig ist, um in Zukunft weitere anzulocken“, so Stecker.

3200 Euro gehen an den „Verein zur Förderung von Kunst & Kultur in der Cubus-Kunsthalle“, der damit einen Teil der Kosten für die Ausstellung „Sammlung GE“ des in Duisburg lebenden Künstlers Gernot Eichler finanzierte. „Wir arbeiten finanziell ohne Netz und doppelten Boden“, sagte Kunsthallen-Geschäftsführerin Claudia Schaefer. Ohne die Hilfe der Sparkassen-Stiftung wäre ein Großteil des kulturellen Lebens in dieser von Sparzwängen und Nothaushalt drangsalierten Stadt „quasi zum Tode verurteilt“.

Die Beweggründe für diese Fokussierung auf die Kultur erklärte Hans-Werner Tomalak, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Duisburg. Dies sei die neunte Stiftungsausschüttung gewesen. Und von den seit 2004 zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 1,44 Mio Euro allein für Duisburg sei knapp die Hälfte auf Projekte aus der Kunst und Kultur entfallen. „Dies ist aber nur eine von unseren insgesamt fünf Stiftungen“, erklärte Tomalak. Andere würden sich den Bereichen Breitensport oder Kinder/Jugendliche widmen. „Eine Ausgewogenheit der Unterstützung ist sichergestellt“, so Tomalak.

Essensausgabe für obdachlose Menschen

Tomalak sitzt auch dem Stiftungskuratorium vor, das entscheidet, welcher Verein und welches Projekt mit welcher Summe bedacht wird. „Wir können bei weitem nicht jedem Antrag entsprechen“, stellte er klar, „sondern dürfen ausschließlich projekt- oder anlassbezogen fördern“.

In den Genuss von 5000 Euro kam der Verein Abtei Hamborn, der mit dem Geld sein Projekt „Essensausgabe für verarmte und obdachlose Menschen“ nachhaltig sichern möchte.

Zum dritten Mal profitierte der Mühlenverein Lohmühle mit Sitz in Baerl von der Stiftungs-Ausschüttung. Seit 2008 engagiert sich der Verein, um das Bauwerk wieder in Betrieb nehmen zu können (siehe auch Artikel unten).

Die verbleibenden 4000 Euro gehen an die Macher des Duisburger Kulturfestivals 2012. Die sollten bei der Vorjahres-Ausschüttung eigentlich 70 000 Euro erhalten, zur Verfügung gestellt wurden aber „nur“ 66 000. Nun gab's also verspätet den zugesagten Rest.



Einen symbolischen Geschenke-Sack hatte Sparkassen-Chef Hans-Werner Tomalak (Mitte) dabei. Er verteilte die Geldspenden gestern an Vereins- und Projektvertreter. FOTO: SINAN SAT



Im Juni 2011 erhielt die Lohmühle in Baerl ein neues Dach. Soeben wurde der dritte Bauabschnitt beendet. FOTO: EICKERSHOFF

Metalldiebe verursachen Gasaustritt

Aufmerksame Anwohner nahmen am Mittwoch gegen 17.10 Uhr auf dem Kringelkamp in Bruckhausen einen Gasgeruch wahr und alarmierten Feuerwehr und Polizei. Metalldiebe waren zuvor in den Keller eines leeren Hauses eingebrochen und hatten Kupferleitungen gestohlen und die Gasleitung beschädigt.

Die Feuerwehr stellte eine Gasansammlung in dem Gebäude fest, so dass 19 Anwohner in der Nachbarschaft ihre Wohnungen aus Sicherheitsgründen verlassen mussten. Die Polizei sperrte den Kringelkamp. Anschließend lüftete die Feuerwehr das unbewohnte Haus. Um 21.15 Uhr konnten die Anwohner in ihre Wohnungen zurückkehren. Jetzt sucht die Polizei Zeugen, die die Diebe gesehen haben: ☎ 0203/2800.

Zeuge fasst den Täter selbst

Selbst auf Verbrecherjagd ging ein 32-jähriger Duisburger, nachdem auf der Lindgenstraße in Röttgersbach zuletzt mehrmals Autos zerkratzt worden waren. Am Mittwochabend gegen 19.40 Uhr erwischte der Mann dann einen 59-jährigen auf frischer Tat, wie dieser mit einer größeren Nadel einen schwarzen Smart zerkratzt. Er hielt den Täter bis zum Eintreffen der Polizei fest. Nach Personalienfeststellung durfte der Mann, der zu seiner Tatmotivati- on nichts sagen wollte, nach Hause gehen. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Sachbeschädigung.

Auch die Lohmühle profitiert

Denkmalgeschütztes Bauwerk in Baerl wird restauriert. 2014 soll alles fertig sein

Von Thomas Richter

15 000 Euro von der Ausschüttungssumme der „Sparkasse Duisburg-Stiftung“ gingen an den Mühlenverein Lohmühle. Der hat es sich laut dem Vorsitzenden Norbert Nienhaus auf die Fahnen geschrieben, das historische Mahlwerk der im Stadtteil Baerl gelegenen Windmühle aus dem Jahr 1834 wieder ans Laufen zu bekommen.

Seit 2008 wird das denkmalgeschützte Bauwerk wieder auf Vordermann gebracht, soeben wurde der dritte von insgesamt fünf Bauabschnitten beendet. besagte 15 000 Euro dienen nun als Anschubfinanzierung für den in 2013 folgenden

vierten Bauabschnitt. „Wenn alles nach Wunsch läuft, hoffen wir, 2014 fertig zu sein“, sagte Vereinsvorsitzender Nienhaus. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden bereits 200 000 Euro in die Restaurierung der historischen Turmwindmühle investiert. Weitere 140 000 sind bis zum Ende wohl noch nötig, schätzt Nienhaus, der mit seinem Vorstandskollegen Friedrich Höffken die Spende entgegennahm.

Kontakt zu mehreren Stiftungen

Solche beträchtlichen Summen seien von seinem Verein, der derzeit rund 70 Mitglieder zählt, natürlich im Alleingang nicht zu stemmen. Doch die Windmühlen-Freunde pflegen den Kontakt zu zahl-

reichen Stiftungen (NRW-Stiftung, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bezirksregierung etc.). Die für den vierten Bauabschnitt benötigten 47 000 Euro seien aber nun so gut wie beisammen. „Die Anstrengungen für jeden einzelnen Antrag sind aber erheblich“, stellt Nienhaus klar.

Nach der Fertigstellung soll das Mahlwerk der Lohmühle wieder allein durch Windkraft genutzt werden können. Das war zuletzt im Jahr 1916 möglich. Ein wichtiger Nutzungszweck soll auch nach der Fertigstellung der Besuch von Schulklassen sein. „Wir wollen jungen Menschen eine alte Handwerkstechnik zeigen“, so Nienhaus. Eine Weitergabe von Wissen an die nächsten Generationen.

42-Jähriger misshandelte Geliebte

Schläge sollten Frau zu Schwangerschaftstest zwingen. Berufung scheiterte

Von Bodo Malsch

Auf ziemlich brutale Weise hatte ein 42-jähriger Türke aus Meiderich am 13. November 2010 herauszufinden versucht, ob seine damalige Geliebte schwanger war. Er verprügelte die junge Frau, zerrte sie danach in ein Krankenhaus und wollte sie zum Schwangerschaftstest zwingen. Gestern musste sich das Landgericht am König-Heinrich-Platz in zweiter Instanz mit dem Fall auseinandersetzen.

Unter dem Vorwand, mit ihr in ein Kino gehen zu wollen, hatte sich der Angeklagte mit der jungen Frau verabredet. Statt dessen fuhr er sie in eine Autowaschanlage, die er in Ruhrort betreibt. Hinter verschlossenen Türen gab es Schläge und Tritte. Aus Angst vor weiterer Gewalt, behauptete die verletzte Frau, sie sei schwanger. Der Angeklagte ließ sich einen Schwangerschaftstest besorgen und zwang sie, gleich an Ort und Stelle den Teststreifen zu benutzen. Doch das reich-

te ihm nicht. Er nötigte das Opfer, sich wieder ins Auto zu setzen und fuhr mit ihr in ein Krankenhaus, um den Test von einer Ärztin durchführen zu lassen.

Die Geliebte vertraute sich der Ärztin an und bat um Hilfe. Die Medizinerin nahm die junge Frau zum Schein auf und warf den 42-Jährigen hinaus, nachdem sie sich das Handy der jungen Frau hatte ausständig lassen, dass der Angeklagte ihr zuvor abgenommen hatte.

Angeklagter machte Rückzieher

Bei der Geschädigten wurden zahlreiche Prellungen, ein stumpfes Bauchtrauma und der Verdacht auf einen Milzriss diagnostiziert. Ein Beweis dafür, mit welcher Gewalt der Angeklagte gehandelt hatte.

Der hatte in erster Instanz für die Körperverletzung vom Amtsgericht Ruhrort eine neunmonatige Bewährungsstrafe erhalten. Doch statt sich über das milde Urteil zu freuen, zog der wegen gefährlicher Körperverletzung und Vergewalti-

gung vorbestrafte Mann in die Berufung.

Vor dem Landgericht überraschte er die Juristen gestern mit einer völlig neuen Darstellung: Von Schlägen und Tritten war nicht die Rede, dafür aber davon, dass ihn die Ex-Geliebte schon längere Zeit mit angeblichen Schwangerschaften erpresst habe. „Sie wollte Geld und hat gedroht, sie würde sonst meine Ehe kaputt machen.“ Dafür hatte der Angeklagte angeblich sogar einen Zeugen: Ein Angestellter habe ein Telefongespräch mitgehört, in dem sie 2000 Euro gefordert habe.

Der Vorsitzende unterbrach die Verhandlung zu einem Rechtsgespräch. Darin wurde dem 42-Jährigen deutlich zu verstehen gegeben, dass seine Berufung gegen sich und andere wegen Falschaussage beziehungsweise Anstiftung dazu auszulösen. Nach einem längeren Gespräch mit seinem Verteidiger zog der Angeklagte die Berufung zurück.



DAS DING MUSS IN DEN KASTEN!

Jeden Montag und Donnerstag Fußball ehrlich und echt von der 1. Liga bis zur Kreisliga. Und als ABO schon früh morgens im Briefkasten.

Carrera Bahn „Ferrari Challenge“
Prämiennummer: PWAZPRB02033

Jetzt für 1 Jahr Leser werben und Prämie sichern!

Anrufen unter 02 01 / 8 62 06 65*
Bitte geben Sie folgende Bestellnummer an: SV1AF001
*Sie erreichen uns montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr, samstags 9 bis 14 Uhr, sonntags von 15 bis 20 Uhr

www.reviersport.de/abo